

Gottes Güte und unsere Versuchungen

Predigt über **Jakobus 1,12-18**¹

“*Alles Gute kommt von oben*” - haben Sie gewusst, dass dieses Sprichwort aus dem 1. Kapitel des Jakobusbriefes stammt? Dabei gebrauchen wir diese Weisheit meist eher in einem etwas spöttischen Sinne. Also wenn z.B. die Familie genüsslich am Frühstückstisch sitzt und dann seilt sich von der Decke eine fette Spinne ab und bleibt kurz über der Kaffeetasse schweben, dann sagt der Mann vielleicht belustigt: *Alles Gute kommt von oben*, und die Frau springt gar nicht lustig schreiend an die Decke.

Oder:

Ich war mal bei schönem Wetter nichts Böses ahnend unterwegs. Blauer Himmel. Pralle Sonne. Über mir eine kleine weiße Friedenstaube. Ich nahm zunächst keine Notiz von ihr. Sie von mir auch nicht - oder doch? Jedenfalls entledigte sie sich ihrer Ladung und traf perfekt. Platsch! Und es ward warm auf meinem Arm und machte “Tropf” auf meinen Kopf.

Alles Gute kommt von oben!

Nein, so etwas hat Jakobus hier nicht im Sinn.

Aber wir sind in unserem Sinn oft durcheinander, was Gut und Böse angeht. Was ist gut und was ist böse - und wo kommt das Gute und das Böse her?

Wir neigen öfter dazu, unsere inneren Regungen, unsere Gedanken und Gefühle für gut zu halten. Und Gottes Regelungen, Gottes Gedanken und Absichten sind uns mitunter eher verdächtig: Wer weiß, ob mir das gut tut, wenn ich mich vorbehaltlos danach richte. Weiß und will ich nicht selber, was am besten für mich ist? Man muss doch auf sein Herz hören und sollte seine Gefühle ausleben um gesund zu bleiben! Ob das, was Gott sagt in Seinem Wort, heute noch gilt, zumal wenn alle Gefühle und Wünsche dagegen sprechen und überhaupt alle etwas ganz anderes sagen? Gott will mir doch bloß den Spaß am Leben verderben - oder?

Wir sind da öfter durcheinander.

Alles Gute kommt von oben.

Nein, physikalisch stimmt das nicht, da kommt mitunter sehr Ungutes von oben runter. Und auch was an Verlautbarungen und diktierten Meinungen und Gesetzen und Verordnungen “von oben” kommt ist nicht immer gut. Das gilt auch uns sogar für Kirche.

¹ Predigttext für den Sonntag Invokavit, Reihe VI

Und was von Gott kommt? Was erwarten wir da?
 Gutes und Vollkommenes oder auch Böses und Unvollkommenes?
 Was halten wir von Gottes Motiven uns gegenüber?
 Ist Gott ein launischer Diktator?
 Oder ändern sich Seine Gefühle und Sein Wille wie das Wetter?
 April, April! - Treibt ER solche Spiele mit uns?

Irrt euch nicht!

*Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk
 kommt von oben herab, hat seinen Ursprung oben,
 kommt von dem Vater der Lichter²*

*Er ist unwandelbar, bei IHM gibt es keine einzige Veränderung,
 niemals wechseln bei Ihm Licht und Finsternis!
 Gott hat keine Schattenseiten. Seine Liebe geht nie unter!*

Und doch verwechseln viele Gott mit einer nebulösen Schicksalsmacht,
 die uns alles Mögliche und Unmögliche schickt und wir müssen es tragen.

Irrt euch nicht! Lasst euch nichts vormachen!

Gott ist gut, von IHM kommt nur Gutes!

Gott ist vollkommen, von IHM kommt nicht Mangel!

Gott ist Licht, von IHM kommt kein Dunkel!

Gott ist Licht und keine Spur von Finsternis ist in IHM!³

Da gibt es keine berechtigten Zweifel!

Die Zweifel sind bei euch selber angebracht, bei dem, was sich in euch so regt.

Wie ist das mit dem Bösen und uns?

Wie ist das mit der Versuchung und dem Versagen?

Schon Adam war ganz schnell dabei zu sagen:

“Die Frau, die DU, Gott, mir gegeben hast, gab mir vom Baum und ich aß”

- Gott, ich will's ja nicht so direkt sagen, aber eigentlich bist DU daran schuld!”

Seitdem leiden wir unter dieser Erbkrankheit Adamitis,
 (gegen die es immer noch keinen Impfstoff gibt).

Und die steuert unser Gehirn so, dass wir sagen:

- Die andere Person war schuld!
- Ich konnte nichts machen!
- Die Umstände war'n so.
- Jeder tut's doch!
- War halt ein Versehen!
- Nobody's perfect!
- Man muss doch seine Gefühle und Triebe ausleben!
- Ich hab's doch aus Liebe getan und gut gemeint!
- Ich wusste nicht, dass das falsch sein könnte!
- Der Teufel oder böse Mächte haben mich dazu gebracht!
- Gott hat mich versucht!

² Luther 1984 hat: Vater des Lichts. Im Urtext sind die „Lichter“ im Plural.

³ 1. John 1,5

Es steckt so tief in uns drin,
dass wir uns **entschuldigen** und andere und Gott **beschuldigen**.
Gott misstrauen wir und uns vertrauen wir.
Eine Verwechslung, ein Durcheinander, das Verderben bringt.

Wir brauchen an dieser Stelle Klarheit.
Dazu kann uns Jakobus hier helfen.
Und wir sollten diese Hilfe annehmen, denn es geht um Leben oder Tod!
Hier ist vom *Siegeskranz des **Lebens*** die Rede
und vom **Tod**, der durch die *Sünde* bewirkt wird.⁴

Es gibt Kräfte, die uns ums Leben bringen wollen.
Und die haben in uns ihre Kooperationspartner.
Und dann gibt es noch die Kraft Gottes in uns,
wenn wir von Gott durch das Wort der Wahrheit wiedergeboren sind. (v. 18)

Zwischen diesen Kräften tobt ein Machtkampf.
Diesen Machtkampf können wir **Anfechtungen** nennen oder **Versuchungen**.
Dieser Machtkampf tobt in jedem Menschen,
mal stärker und mal schwächer,
der eine hat an dieser Stelle zu kämpfen, der andere an einer ganz anderen,
aber da ist keiner ausgenommen.
Versuchungen und Anfechtungen sind keine Sünde
sondern nur Zeichen für die Auseinandersetzungen, in denen wir stehen.

Gott will nie, dass wir in Sünde fallen, ER versucht uns nie zum Bösen.
ER möchte uns gern am Ende des Kampfes gratulieren und sagen:
Du hast gewonnen! Klasse! Hier Deine Auszeichnung!
Der Kampf lohnt! Buchstäblich! Der *Siegeskranz des Lebens* winkt!

Es gibt Bibelstellen, die sagen, dass der ganze Himmel mitfiebert,
die Vollendeten und Engel, die auf den Rängen sitzen,
und schauen: kommt er durch? Gewinnt er? Überwindet sie?
Schaffen sie's durch die Zielgeraden?⁵

Versuchungen und Anfechtungen.
Wie funktioniert das und wohin kann das führen?

Nehmen wir mal eine **Mausefalle**.⁶
Da ist Speck drin. Als Köder. Der duftet. Die Maus kommt. Sie bekommt Appetit.
Ihr Leben steht auf dem Spiel!
Wogegen muss sie kämpfen? Gegen den Speck in der Falle? Nein!
Der Kampf ist, ob sie dem eigenen Appetit widerstehen kann,
ob sie die Lust *in ihr* auf den Speck besiegen kann!
Vielleicht sagt sie sich: Ich bin so clever, ich überliste die Falle und hol mir den Speck.
So kann ich dem Appetit nachgeben ohne Schaden zu nehmen.
Das war der letzte Gedanke schon so mancher Maus...

So lockt uns die Sünde, sie ist wie ein Köder in einer Falle.
Die weckt in uns Begehrllichkeiten, Appetit, Lust.

⁴ Verse 12 und 15

⁵ Hebräer 12,1; 1. Kor 4,9

⁶ Das Folgende kann gut vorgeführt und veranschaulicht werden mit einer Mausefalle und Spielzeugmaus.

Der Kampf ist: geben wir dem nach oder nicht?
 Oder halten wir uns für so clever, dass wir meinen,
 unseren Begehrlichkeiten nachgeben zu können
 ohne dass die Falle zuschlägt, ohne dass wir von Gott abfallen?

Jakobus verwendet hier das Bild einer Prostituierten, einer Hure.
 Beim Mann läuft ja ganz viel über die Augen.

Manchen Frauen ist das sehr bewusst und sie nutzen das,
 andere weiblichen Wesen machen sich das überhaupt nicht klar,
 beide ziehen sich entsprechend an...

Der Mann sieht sie – und: Zwangsläufig kommen ihm bestimmte Gedanken und Wünsche.
 Er kann gar nicht anders, sofern er biologisch normal tickt.

Was er kann und muss, ist: sofort zu entscheiden:

Hänge und gebe ich diesen Gedanken jetzt nach oder beende ich sie?

Folge ich jetzt meinen Begierden, meinem sexuellen Verlangen,
 meiner Sehnsucht, meinem Trieb, meiner Genusssucht,
 diesem ehebrecherischen Wunsch

oder folge ich dem Wort Gottes, wende meine Augen ab,
 segne diese Person, bete kurz für sie und gut is.

Noch einmal: Anfechtung, Versuchung ist noch keine Sünde.

Luther sagte sinngemäß:

Ich kann nicht hindern, dass die schwarzen Vögel um meinen Kopf fliegen,
 aber ich kann verhindern, dass sie ihr Nest darauf bauen.

Jakobus sagt:

Die Begierde, der lustvolle Wunsch, der in uns steckt, der Kooperationspartner der Sünde,
 der lockt in uns, macht uns heiß, wir werden geködert.

Wenn wir dem nachgeben, dann empfängt die Begierde und gebiert die Sünde.

Der Mann gibt nach, lässt sich mit der fremden Frau ein,
 leistet seinen Beitrag, zeugt ein Kind.

Die Begierde empfing, die Sünde wurde geboren.

Das hat vielleicht Spaß gemacht, das Kind ist vielleicht sogar ganz entzückend,
 alles sieht positiv aus.

Aber Jakobus sagt, *wenn das Kind erwachsen ist, wenn die Sünde vollendet ist,
 wenn die Sünde erwachsen ist, kann man auch übersetzen,
 dann bringt sie den Tod hervor, gebiert den Tod.*

Sünde geht immer tödlich aus. Da führt kein Weg dran vorbei.

Wir können sie nicht überlisten.

Was manchen Mäusen noch gelingt mit dem Speck in der Falle - bei hohem Risiko:

Wir überlisten die Sünde niemals, sie überlistet immer uns und bricht uns das Genick.

*Irrt euch nicht, lasst euch nicht täuschen,
 vom rechten Weg abbringen, aus der Bahn werfen,
 bringt bitte die Dinge nicht durcheinander:*

Jeder Mensch, auch der Allerheiligste,
 hat mit Anfechtungen und Versuchungen zu kämpfen.

Die Anfechtung oder Versuchung ist noch keine Sünde,
 aber sie stellt uns jedes Mal vor die Wahl zwischen Leben und Tod.

Jede Anfechtung birgt eine große Chance:

Wer sich ihr stellt, sie standhaft erduldet ohne ihr nachzugeben, wer sich darin bewährt, dem ist zu gratulieren:

Er gehört für immer zu den Ausgezeichneten!

Diese Anfechtung führt zum Sieg und zum Leben.⁷

Wer sich aber hineinziehen lässt, der Versuchung nachgibt, einwilligt, der lässt daraus Sünde werden

und die hat tödliche Folgen, wenn wir nicht umkehren.

Die Bibel ist sehr klar:

Alles Gute kommt von Gott, von oben,

nicht aus uns selbst, von unten, aus unserem Bauchgefühl.

Nicht Gott und Seinem Wort,

sondern den eigenen Wünschen und Regungen ist zu misstrauen.

Wir haben Dinge um uns und in uns, die uns zugrunde richten wollen.

Wir haben Gott über uns, der uns durch das Wort der Wahrheit

neues Leben gegeben hat, (neu) geboren hat,

oder uns das schenken möchte,

damit wir eine Spitzenposition bei IHM haben können unter allen Geschöpfen.⁸

In diesem Sinne dürfen wir alles Gute von oben erwarten und erhalten.

Und dann sollten wir es hier unten nicht verspielen.

Gebet:

“Vater des Lichts, Du änderst Dich nicht, bist immer derselbe!

Alles was gut und vollkommen ist, kommt von Dir.”

Du freust Dich, wenn wir zu Dir kommen.

Wir danken Dir dafür!

Du weißt auch um das andere, was uns wegbringen will von Dir:

Gedanken, die uns kommen, Wünsche, die wir haben, Leid, das wir erleben, Schuld, die uns zerstört.

Wir nennen Dir in der **Stille**, was uns im Augenblick davon bewegt und bewusst ist:

...

Du, Gott bist Licht und in Dir ist keine Spur von Finsternis.

Wenn wir im Licht unser Leben führen, wie Du im Licht bist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut von Jesus, Deinem Sohn, macht uns rein von aller Sünde.⁹

Wir danken Dir dafür, dass Du uns alles vergibst,

was wir voll Vertrauen zu Dir ins Licht bringen und bereuen.

An den Stellen, wo wir zu kämpfen haben, erfülle uns mit Deinem Licht und mit Deiner Klarheit,

schenke uns Gottesfurcht und eine heilige Entschiedenheit,

um den Kampf zu gewinnen und als Sieger hervorzugehen.

Hilf uns als Einzelnen und als Gemeinde, Schwache zu stützen, Traurige zu trösten,

Entmutigte aufzurichten, Falsches zu korrigieren, Sünde ans Licht zu bringen und zu besiegen,

Krankes zu heilen und was zu sterben droht zu beleben nach Deinem Willen und in Deiner Kraft.

Uns alle erfülle mit Glauben, Liebe und Hoffnung,

dass wir in froher Erwartung und Entschiedenheit Deinem Tag entgegengehen,

an dem alles hell und gut wird. Amen.

⁷ Vers 12

⁸ Vers 18

⁹ 1. Joh 1,5-7 i.A.